

Minister lenkt den Bagger

Wolfgang Heubisch gibt das Startsignal für die HAW-Erweiterung

Von Theo Kurtz

Die Erweiterung der FH kann in Angriff genommen werden. Minister Heubisch gab den Startschuss für das elf Millionen Euro teure Projekt.

Region. Bayerns Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch betätigte die Baggerschaufel, um den Grundstein für eines der größten Hochbauprojekte der letzten Jahre in der Max-Reger-Stadt zu legen. Rund elf Millionen Euro werden am Hetzenrichter Weg innerhalb der nächsten knapp ein- einhalb Jahre verbaut. Das Konjunkturprogramm II macht diese Großinvestition möglich.

Campus entsteht

Für 3,8 Millionen Euro wird zunächst das Hörsaalgebäude in Angriff genommen. Dann geht es Schlag auf Schlag weiter, wird noch einmal für rund sieben Millionen Euro eine neue Mensa errichtet und die Bibliothek erweitert. Sind die Baumaßnahmen abgeschlossen, wird das Areal der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Weiden endlich auch Campuscharakter erhalten. Bereits zu Beginn des Wintersemesters 2010/2011 sollen die neuen Gebäude bezogen werden.

„Es ist ein großer Moment für unsere Hochschulregion“, strahlte der HAW-Präsident Prof. Dr. Erich Bauer. Und auch der Gast aus München musste ihm recht geben. „Das heute ist ein gigantischer, grandioser Termin für mich“, freute sich Heubisch. Diese Millioneninvestition ist auch dringend notwendig. „Die rasante



Unter fachmännischer Anleitung setzte Minister Wolfgang Heubisch den Bagger in Bewegung. Foto: Kurtz

Entwicklung unserer Hochschule schrie förmlich nach einer baulichen Erweiterung“, betonte Bauer. Denn die HAW in der Max-Reger-Stadt platzt bereits aus allen Nähten. Ursprünglich für 500 Studenten konzipiert, drücken heute bereits 1100 junge Damen und Herren die Hochschulbank. „Mittelfristig werden in Weiden

1600 Studenten eingeschrieben sein“, erläuterte der Präsident. Die letzten fünf Jahre hatten er und die gesamte Hochschulleitung dafür gekämpft und gemeinsam mit Unternehmen, Stiftungen und Organisationen aus der Region die „Allianz für Weiden“ geschmiedet. 460000 Euro wurden zusammengetragen – als Anschubfinan-

zierung für das Hörsaalgebäude. Zusätzlich eine halbe Million machte die Maria-Seltmann-Stiftung locker. So viel Engagement an der Basis beeindruckte auch München. Dort waren bislang mit dem Verweis auf fehlende Mittel diese Ausbauwünsche immer wieder mit einem vermeintlichen Kopfschütteln quittiert worden. Für Heubisch ist Weiden heute beispielgebend dafür, „wie die öffentliche und die private Hand erfolgreich zusammenspielen können.“

Zwei große Hörsäle

Bereits im Mai 2010 soll das 65 Meter lange und 18 Meter breite Hörsaalgebäude fertiggestellt sein. Es wird zwei Säle mit 110 beziehungsweise 190 Plätzen und einen Multifunktionsraum beherbergen. Auch ökologische Aspekte flossen in die Planungen mit ein. So wird das eingeschossige Gebäude mit einer Wärmerückgewinnungsanlage ausgestattet, mit der sich jährlich 60 Tonnen Kohlendioxid einsparen lassen. Auf dem Flachdach wird eine erweiterbare Fotovoltaikanlage installiert, die zunächst pro Jahr 4300 Kilowattstunden Strom liefern wird. Besonders pfiffig: Als Sonnenschutz werden vor den großen Glasfassaden verschiedene breite Holzsäulen angeordnet werden, die an einen „Barcode“ erinnern. Würde man ihn entschlüsseln, erhielte man den Begriff „Hochschule für Angewandte Wissenschaften“ als Ergebnis.

Übrigens: Die Baumaschinen sind kaum angerollt, da liebäugelt HAW-Chef Bauer schon wieder mit den nächsten Projekten: „Der Bau eines Campus-Studentenwohnheims und eines Technologie-Campus sind meine über-nächsten Ziele.“